

VORLESEN

Lange bevor das Kind selber lesen lernen kann, kann es durch Vorlesen [wichtige Grunderfahrungen](#) und [Anregungen für das Lesen](#) vermittelt bekommen. Eine wichtige Grunderfahrung für das Kind ist, dass Geschichten aus Büchern Freude bereiten und Interesse wecken können. Die personale Zuwendung des Vorlesens zum Kind schafft emotionale Bindung zum Medium des Buches. [Lesende und vorlesende Erwachsenen](#) sind für Kinder eine entscheidende Voraussetzung zur Weckung der Leselust.

„Man darf annehmen, daß nur jemand, für den das Lesen schon frühzeitig visionäre Eigenschaften und eine magische Bedeutung besaß, später zu einem gebildeten Menschen wird.“ (Bruno Bettelheim in „Kinder brauchen Bücher“, 1986)

Kinder, denen viel vorgelesen wurde, haben eher die Chance später selber gerne zu lesen, als solche, denen nicht vorgelesen wurde. Kinder, denen das Vorlesen in der eigenen Familie nicht zuteil wurde, können auch in der Schule vom Vorbild des (vor)lesenden Lehrers profitieren. Betontes Lesen mit Pausen, Bedeutungsgestaltung durch die Stimme, variierendem Lesetempo und begleitender Mimik und Gestik erleichtern für das Kind das [Leseverstehen](#). Solche [nonverbalen Interpretationshilfen](#) sind von entscheidender Bedeutung. Vorlesen fördert [Phantasie](#) und [Sprachfähigkeit](#) des Kindes. Vorlesen ist ein Mittel, um Kinder zur [Hochsprache](#) hinzuführen. Durch das Vorlesen können Kinder in unserer reizüberfluteten Welt entdecken, dass es außer den Bildern im Fernsehen und im Film auch so etwas wie innere Bilder gibt.



Vorlesen verlangt konzentriertes Zuhören und führt somit auch zur Schulung der Konzentration, was gerade heute sehr wichtig ist. Vorlesen sollte in Elternhaus und Schule mehr gepflegt werden. Es ist auch noch interessant und wichtig für Kinder bzw. Jugendliche, die schon selber lesen können. Die Einbeziehung von Eltern, „prominenten“ Persönlichkeiten des Ortes oder „Lesepaten“, die in die Schule kommen und den Kindern erzählen oder vorlesen, ist ein wichtiges [Mittel zur Sprachbildung](#). Heute gibt es auch zahlreiche gute [Hörbücher](#), die sich ebenfalls zur Sprachbildung eignen, die personale Bindung aber natürlich nicht ersetzen können. Das Zuhören sollte allgemein mehr kultiviert. Zuhören lernen ist eine Fähigkeit, die langsam verloren zu gehen droht. Lesenkönnen ist eng an das Lesenwollen geknüpft. Deshalb sollte es immer zentral darum gehen, Kinder zum Lesen zu motivieren und über das Vorlesen ihre [Freude am Lesen](#) zu wecken. Durch das Vorlesen werden auch [Geduld, Ausdauer und Konzentrationsfähigkeit](#) trainiert. Dies erleichtert den Kindern das Lesenlernen in der Schule. Mit Vorlesen als [Leseförderung](#) erhöhen sich die späteren Chancen der kleinen Zuhörer auf eine erfolgreiche Schul- und Ausbildungszeit. Nicht zuletzt bietet das Vorlesen auch eine Möglichkeit für Kinder aus einem nichtdeutschsprachigen Kultur- und Sprachraum, unbeschwert ihre Sprachkenntnisse zu erweitern. Vorlesen erweitert den Wortschatz der Kinder und ist damit auch aktive [Sprachförderung](#).

Kostenlose „Hörbücher“ (Märchen, Fabeln, Till Eulenspiegel, Schildbürger, Ringelnetz-Gedichte, usw.) gibt es zum Download bei <http://www.vorleser.net/html/kinder-hoerbuecher.html>.

(Quellen: http://www.schule-bw.de/unterricht/paedagogik/lesefoerderung/lesefreude/lesen_im_unterricht/vorlesen
<http://www.deutschland-liest-vor.de/>)